FF der Stadt Köflach

Herz und seines Stellvertreters OBI Robert Strini drückten illstes Vertrauen aus

Fettpfannen, da sich die neuen E-Herde sehr rasch erhitzen, und ereits nach fünf bis sieben Minuten Brandgefahr besteht.

Mit dem VW-Einsatzwagen „Rüst“, der mit einer Rettungshere ausgerüstet ist, konnten über zehn Menschen gerettet werden. Die nötige technische Ausrüstung und der Umstand, daß sich unter den Feuerwehrmännern auch gut ausgebildete Sanitäter befinden, ermöglichten die Rettung von Menschenleben auch unter schwierigsten Bedingungen.

Einen Großeinsatz löste im vergangenen Herbst ein Brand im Sägewerk Edler aus. Durch die vorbildliche Koordination aller Feuerwehren konnte bereits nach einer Stunde „Brand aus“ gemeldet werden. Noch am gleichen Tag mußte man zu einem Brand im ehemaligen Bierlager ausrücken, bei dem Brandstiftung die Brandursache gewesen war.

Sogar den Osterputz übernahmen die unermüden Helfer der FF. Dank ihres Tankwagens, der mit einer Waschanlage ausgestattet ist, konnten sie einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes leisten.

Der vorbeugende Brandschutz ist ein wichtiger Faktor, um im Ernstfall die richtigen Maßnahmen treffen zu können. Die Feuerwehrcchau in Köflach und Pichling konnte mit Jahresende abgeschlossen werden. Im gleichen Zeitraum wurde auch eine Feuerlöscherüberprüfungsaktion durchgeführt.

Übungstätigkeiten und Kurse

Die vielseitigen Einsätze unserer Feuerwehren erfordern ein hohes Fachwissen, was eine ständige Weiterbildung notwendig macht. Aus diesem Grund wurden Kurse in der Feuerweherschule, 48 Übungen und 58 Jugendübungen absolviert. Ein positiver Aspekt ist das große Interesse von Jugendlichen am Feuerwehrwesen. Die intensive Arbeit mit den Jugendlichen zeigt bereits Erfolge. So konnten 9 Jungfeuerwehrmänner dank ihrer guten Ausbildung aktiv mitwirken.

Landesjugendlager Piberstein

Ein weiterer Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos das Jugendlager im Freizeitzentrum Piberstein, an dem über 2500 junge Menschen teilgenommen haben. Wochen vorher mußten für dieses Großereignis entsprechende Vorbereitungen getroffen werden. Lageraufbau, Planung, Durchführung der Wettbewerbe stellten höchste Anforderungen an die Feuerwehrmannschaften aus Köflach und Maria Lankowitz. Die Verpflegung von 2500 Menschen war sicher auch keine leichte Aufgabe, doch sie war so vorzüglich, daß sie von allen Teilnehmern besonders gelobt wurde. 2450 Stunden Freizeit, Dienst rund um die Uhr hieß es für die vielen freiwilligen Helfer, größte Disziplin, eine harte Bewährungsprobe, die mit „Auszeichnung“ bestanden wurde. Für die jungen Teilnehmer war dies ein einmaliges Erlebnis, das sie mit nach Hause nehmen konnten, die beste Werbung für unsere Region.

Auch die Kameradschaftspflege kam nicht zu kurz. Zahlreiche sportliche und gesellige Aktivitäten und nicht zuletzt die gemütliche Kantine luden zum geselligen Beisammensein ein.

Für Einsätze, Schulungen und Übungen sowie Wartung und Pflege der Geräte und Fahrzeuge und sonstige Ausrückungen wurden 45 370 Stunden an freiwilligem und persönlichem Einsatz geleistet. Es wurde errechnet, daß die Kommune für diese Leistungen ca. 14 Millionen Schilling aufbringen müßte, was das Budget erheblich überfordern würde.

Die anschließenden Berichte ergaben, daß Atemschutzgeräte, Fahrzeuge, Funk- und sonstige technische Anlagen hervorragend gewartet und im besten Zustand sind. Ein neuer Bus soll noch heuer angeschafft werden, wobei die Kosten jeweils zur Hälfte von der FF und der Gemeinde Köflach getragen werden.

Wie wichtig Atemschutzgeräte sind, zeigte kürzlich die Brandkatastrophe in Deutschland, wo die Menschen im Flughafengebäude nicht verbrannt, sondern an den Giftgasen erstickt sind.

Die Brandmelder funktionieren bis auf wenige Ausnahmen zur vollsten Zufriedenheit. Es fehlen in einigen Fällen genaue Pläne und Schlüssel. Das könnte zur Folge haben, daß die Helfer im Falle eines Falles vor verschlossenen Türen stehen, wenn am Wochenende oder in der Nacht ein Feueralarm gegeben wird.

Bei einer feierlichen Angelobung konnten von den 19 Jungfeuerwehrmännern 5 in den aktiven Stand übernommen werden.

Zur Bergung nach Unfällen war es bisher üblich, die Feuerwehr zu verständigen. Doch könnten diese Rettungsaktionen bereits bald der Vergangenheit angehören. Obwohl die Feuerwehren durch ihr rasches Eingreifen schon viele Menschenleben retten konnten, haben sie in letzter Zeit für ihre Hilfe mehr Undank als Dank erfahren. Es werden Überlegungen angestellt, diese Leistungen durch private Firmen durchführen zu lassen, da die Feuerwehren für solche Fälle nicht ausreichend versichert sind. In einigen Fällen waren nach Bergungen anstatt eines Dankes Rechnungen über angeblich verursachte Schäden übermittelt worden.

Am Ende seines Jahresberichtes zog BR Gustav Scherz ein kurzes Resümee über seine bisherige Tätigkeit als Kommandant bei der FF Köflach, mit dem Ergebnis, daß in allen Bereichen positive Erfolge zu verzeichnen waren. Er hatte zahlreiche Höhen und Tiefen erlebt, die von seiner Familie stets mitgetragen wurden. In seiner Erfolgsbilanz kann er auf einen Fuhrpark verweisen, der fast komplett erneuert wurde. Die leere Wehrkasse konnte gefüllt werden und ermöglicht es, Anschaffungen selbständig tätigen zu können, ohne ständig auf der Suche nach Spendern zu sein.

Auch die Gemeinde hat ihr Füllhorn vermehrt ausgeschüttet. Gab es vor zirka zehn Jahren einen Zuschuß von zirka 300 000 Schilling, so hat sich die finanzielle Zuwendung auf 1,2 Millionen Schilling erhöht. Ein großes Lob sprach er den Fahrern aus, die bei ihren Einsätzen in keinen einzigen Unfall verwickelt waren.

Seine herzlichen Dankesworte richtete er an den Bürgermeister, alle Stadt- und Gemeinderäte, die Gendarmerie, das Rote Kreuz, die FF Voitsberg sowie an alle Nachbarfeuerwehren wie Piber, Maria Lankowitz und die Betriebsfeuerwehr der Stölzle Oberglas. Er dankte allen für die jahrelange, gute Zusammenarbeit.

Der wichtigste Punkt des Abends, die Wahl des neuen Kommandanten und seines Stellvertreters standen am Programm. Bei der anschließenden Diskussion gab es nur Lobesworte für den „alten“ Kommandanten BR Gustav Scherz sowie für seinen Stellvertreter OBI Robert Strini.

Die schriftlichen Wahlvorschläge wurden dem Vorsitzenden übergeben, nach Auszählung der Stimmen stand fest, daß der neue Kommandant wieder BR Gustav Scherz, sein Stellvertreter OBI Robert Strini sein würde.

HBI Herbert Domani dankte für die gute Zusammenarbeit, er gratulierte den Wiedergewählten im Namen seiner Feuerwehrkollegen.

Chefinspektor Heinz Wallner konnte sich diesen Worten nur anschließen, da es zwischen Feuerwehr und Gendarmerie sehr häufig zu gemeinsamen Einsätzen käme, und die Zusammenarbeit stets bestens funktionierte.

Hans Hiebler dankte im Namen der Bergrettung und seiner Kameraden für die gute Nachbarschaft und die kameradschaftliche Zusammenarbeit. Den beiden Mitgliedern gratulierte er zur Wiederwahl, sowie Dr. Koren zur Ernennung zum Medizinalrat. Da die Bergrettung im kommenden Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feiern wird, sprach er eine Einladung zur gemeinsamen Feier aus, mit der Bitte, bei den Vorbereitungsarbeiten behilflich zu sein.

OBR Erwin Draxler dankte allen für die vorbildlichen Einsätze im vergangenen Jahr sowie den Feuerwehrkameraden, daß sie mit ihrer Wahl die beste Entscheidung für die nächsten fünf Jahre getroffen hätten. Bei einem Seminar des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes hatte er Berge von schriftlichen Unterlagen mitbekommen. Er wird aus dieser Gesetzesflut die wichtigsten Änderungen herausfassen und diese in Kurzform an alle Feuerwehren übermitteln. Damit leitete er zum gemütlichen Teil über und wünschte allen noch viele kameradschaftliche Stunden.

Bürgermeister Werner Skrabitz dankte den Feuerwehrmännern für ihren Idealismus, freiwillig zum Wohle der Bevölkerung im Einsatz zu stehen. In Geld sei diese Leistung gar nicht aufzuwiegen, das Gemeindebudget wäre damit hoffnungslos überfordert. Auch den Familien dankte er für das Verständnis, da diese Einsätze meistens auf Kosten der Freizeit gingen. Er versprach, daß die Gemeinde auch weiterhin diese Tätigkeiten voll und ganz unterstützen und auch in Zukunft dafür Sorge tragen würde, daß die nötigen Gerätschaften und Ausrüstung angeschafft werden könnten. BR Gustav Scherz und seinem Stellvertreter OBI Robert Strini gratulierte er zur Wiederwahl, da er bei ihnen die Feuerwehr in besten Händen wisse.

R. S.

20 April 1996 FF Köflach Wahlversammlung